

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adressen:
Volksfreund Schneeberg.

Verlagsort:
Schneeberg 51.
Nr. 25.
Schwarzenberg 13.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 259

Mittwoch, 6. Novbr. 1895.

Preis-Verzeichnis Nr. 2100.

49. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Holzschleifers Carl Reinhard Wolf in Unterfeld eingetragene Grundstück Folium 80 des Grundbuchs für Markersbach mit Unterfeld, Nr. 47 im Grundkataster für Unterfeld, Nr. 175 a/b. des Flurbuchs für Unterfeld, mit 48 80 Steuerereinheiten belegt, geschätzt auf 3300 A soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 5. December 1895,

Vormittags 9 Uhr,
als Anmeldestermin,

der 19. December 1895,

Vormittags 9 Uhr,
als Versteigerungstermin,

der 28. December 1895,

Vormittags 9 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstück lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldestermin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schwarzenberg, am 30. October 1895.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Stadtpläne Schneeberg betr.

Die Stadtpläne Nr. 4. Termin 1895 sind bis längstens den 15. November d. J. bei Vermeidung sofortiger Zwangsversteigerung an die hiesige Stadtsteuerannahme abzugeben.
Schneeberg, am 29. October 1895.

Der Stadtrath.
Dr. von Boydt.

Schulbau Aue.

Die Herstellung der Glasarbeiten zum Bau unseres Schulgebäudes soll an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, vergeben werden.

Dieserjenige, welche sich an der Konkurrenz betheiligen wollen, können Preislisten in unserem Stadtbauamt einsehen und liegen daselbst auch Probestücke und Zeichnungen zur Ansicht der Bewerber aus.

Diese Preislisten sind ausgefüllt und verschlossen bis zum 8. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr daselbst wieder einzuliefern. Später eingehende Preislisten bleiben unberücksichtigt.
Aue, am 4. November 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kerschmar.

Aue. Zum Erwerb des Bürgerrechts sind nach § 17 der revidirten Städteordnung diejenigen Gemeindeglieder berechtigt, welche

- 1., die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2., das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3., öffentliche Armenunterstützung weder beziehen noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
- 4., unbescholten sind,
- 5., eine directe Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
- 6., auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig bezahlt haben,
- 7., entweder
 - a) im Gemeindebezirk ansässig sind, oder
 - b) daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnort haben, oder
 - c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnortes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerb berechneten Gemeindeglieder, welche

mit dem Staat Verträge schlossen, sowie an Emissionshypotheken theilzunehmen. Betreffs der gerichtlichen Untersuchung werden wir eine gewisse Diffidilität verlangen. Die Erklärung betont sodann die Nothwendigkeit, die Gesetzgebungsarbeit zu beschleunigen und zählt die hauptsächlichsten zu lösenden Fragen auf, nämlich das Budget, die progressive Erbschaftsteuer und die Reform der Einkommensteuer. Die Erklärung bezeichnet ferner die Einkommensteuer als eine Nothwendigkeit; eine diesbezügliche Vorlage werde nächstens dem Parlament zugehen. Die Regierung werde die augenblicklich in Vorarbeit befindlichen Vorlagen, betreffend die Versicherung auf Gegenseitigkeit und die Arbeiteraltersversicherung, beibehalten. Weiter erwähnt die Erklärung die Nothwendigkeit eines Gesetzes, betreffend die Vereinsfreiheit, behufs endgültiger

Regelung der Beziehungen zwischen den Kirchen und Gewerkschaften der Staaten. Die Regierung werde an dem Monarchischen Regime nicht rühren, sondern nur weitere Maßregeln beantragen behufs Vertheidigung der Landwirtschaft gegen gewisse internationale Spekulationen. Nach einer Verherrlichung der Arme und des madagassischen Expeditionskorps sagt die Erklärung: Das Land verlangt, daß durch strenge Kontrolle und durch jeden Tag vollständigerer Organisation die nützliche Verwendung der Hülfsmittel des Vaterlandes gesichert werde. Der Kammer werde nächstens das Projekt bezüglich einer Kolonialarmee zugehen. Das im Frieden wieder aufgerichtete republikanische Frankreich erwarde sich Bündnisse, welche das allgemeine Gleichgewicht wieder herstellen. Dem einmüthigen Wunsche des französischen Volkes folgend,

A., männlichen Geschlechts sind,
B., seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnort haben und
C., mindestens 9 Mark an directen Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Indem wir solches bekannt geben, werden alle diejenigen Personen, welche nach Vorstehendem verpflichtet sind, das Bürgerrecht zu erwerben, hiermit aufgefordert, sich in den nächsten Tagen und zwar spätestens bis zum
15. November 1895
bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 Mark in unserer Registratur zu melden. Bei der Anmeldung sind die Steuer- und Abgabenzettel, der Geburts- und Tauffchein, sowie der Staatsangehörigkeitsausweis vorzulegen.
Aue, den 1. November 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kerschmar.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Einschätzung zur Einkommensteuer wird hierdurch bekannt gemacht, daß auch denjenigen, welchen eine Declarationsumforderung nicht zugesendet worden, es freisteht, eine Declaration über ihr Einkommen

binen 10 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, bei der hiesigen Behörde einzureichen, zu welchem Behufe von derselben Declarationformulare unentgeltlich auf Verlangen werden verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bevoormundeten Personen, auch wenn dieselben nicht am hiesigen Orte wohnen, beziehentlich für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Declaration beim unterzeichneten Stadtrath selbst dem einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderung nicht zugehen sollte.
Neustädtel, am 2. November 1895.

Der Stadtrath das.
Evel. Dargm.

Bekanntmachung.

In Folge Ablaufes der Wahlperiode macht sich die Neuwahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung für den XIII. ländlichen Wahlbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, welcher die Orte Albersroda, Dittersdorf, Gräna, Niederalfalter, Niederlöbnitz, Niederpannenstiel, Oberpannenstiel, Oberalfalter und Streitwald umfaßt, erforderlich, und soll dieselbe

Montag, den 18. November 1895
Nachmittags von 1/3 bis 4 Uhr
im Rathhause zu Lößnitz

stattfinden, wozu die Herren Gemeindevorstände und Wahlmänner gedachter Gemeinden hiermit eingeladen werden.
Oberalfalter, am 2. November 1895.

Der Wahlkommissar.
Güntzer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft zu Schwarzenberg vom 18. d. Mts. werden die Herren Gemeindevorstände von Griesbach, Lindenau und Niederlöbnitz nebst den von den denselben Gemeindevorständen zu bestimmenden Wahlmännern, sowie die Besitzer derjenigen zum XII. Wahlbezirk gehörigen, vom Gemeindevorstande ausgenommenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesteuerten stimmberechtigt sind, hiermit eingeladen, sich

Montag, den 18. November a. c.
Nachmittags 5 Uhr
in der Restauration „Zur Galtstelle Oberschlerna“

behufs Vornahme der Neuwahl eines Abgeordneten für die Bezirksversammlung einzufinden.
Oberschlerna, am 4. November 1895.

Der Wahlkommissar.
Freisler, G.B.

Gemeindeanlagen Zelle.

An die sofortige Bezahlung der rückständigen Gemeindeanlagen bis zum 20. d. Mts. wird mit dem Bemerken erinnert, daß nach Ablauf dieser Frist das geordnete Vertheilungsverfahren eingeleitet werden wird.
Zelle, den 4. November 1895.

Der Gemeinderath.
Markert, Gemeindevorstand.

Das Programm des neuen französischen Cabinets.
In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer verlas Ministerpräsident Bourgeois die Erklärung der Regierung, in welcher es heißt:
Wir werden dem Willen der Kammer geizigen, indem wir aber die durch die Tagesordnung Roumeil hervorgerohenen Thatsachen die weitere Untersuchung eröffnen. Wir werden die gerichtlichen Untersuchungsakten veröffentlichen, um im Parlamente zu ermöglichen, ein politisches Urtheil abzugeben, welches diesen Thatsachen gegenüber am Platze ist. Wir werden eine Vorlage einbringen, welche es den Parlamentmitgliedern bei Strafe des Verlustes ihres Mandates unterlagt, an Verwaltungsräthen von Gesellschaften, welche

wenden wir diesen Bündnissen von Seiten und mit ihnen auf allen Punkten, wo es unsere Pflicht ist, die freiliche Entwicklung unserer Einflüsse, unserer Interessen und unserer Rechte verfolgen. Wir glauben, daß außerhalb des erklärten oder heimlichen Feindes der Republik und derjenigen, welche meinen, der Fortschritt könne aus dem Kampfe oder aus Gewaltthätigkeiten entspringen und welche das individuelle Eigentum nicht anerkennen, existirt eine Majorität. Wir bitten diese Majorität, sich um die Regierung zu schaaren, welche entschlossen ist zur Verteidigung der Gesetz, die mit Recht unantastbar genannt werden, eine Regierung, welche durchaus unparteiisch ist in den ökonomischen Dingen zwischen Kapital und Arbeit, welche ohne Wanken Frieden und Ordnung anstrebt zu erhalten wissen, aber auch unaußweichlich bemüht sein wird, das Loos der Kleinen und Schwachen zu verbessern. Die Erklärung spricht schließlich die Ueberzeugung aus, daß die Republik das Werkzeug zum moralischen und sozialen Fortschritt und zur Verminderung der Ungleichheit der Lebenslage ist und ersucht um das Vertrauen des Parlaments. — Die Erklärung wurde wiederholt von lebhaftem Beifall seitens der Radikalen und Sozialisten unterbrochen. Die Rechte und das Centrum blieben kalt, ausgenommen bei der Stelle über den Gang der Landwirtschaft gegen fremde Spekulation. — Der Senat nahm anfangs die Erklärung mit eigem Schweigen auf, nur die Stellen über die Bündnisse und über die revolutionären Sozialisten wurden beifällig aufgenommen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Potsdam, 4. November. Heute mittag fand in dem festlich geschmückten Saal die Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison statt in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers, des Königs von Portugal, der vier ältesten kaiserlichen Prinzen, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, sowie des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg und dessen Gemahlin. Nach der geistlichen Handlung, die für die Evangelischen durch Garnisonpfarrer Kehler, für die Katholischen durch Divisionspfarrer Hoffrichter vorgenommen ward, erfolgte die feierliche Vereidigung der Rekruten. Abschließend hielt Sr. Majestät der Kaiser an die letzteren eine längere Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf ihren soeben geleisteten Eid denselben unbedingt Gehorsam zur Pflicht machte. Mit einem dreifachen Hurrah, das der Stadtkommandant General Freiherr v. Walow auf Sr. Majestät der Kaiser ausbrachte, schloß die Feier. Es folgten militärische Melodien, worauf Sr. Majestät der Kaiser und der König von Portugal sich zu Fuß nach dem Regimentshause des 1. Gardebregiments zum Frühstück begaben.

Berlin, 4. November. Im Reichsamt des Innern ist heute vormittag die Konferenz von Vertrauensmännern eröffnet worden, in welcher die gesetzlichen Maßnahmen betreffend der Arbeiterversicherung besprochen werden sollen. Hauptgegenstand steht im Vordergrund die Frage der Revision der Alters- und Invaliditätsversicherung. Das Reichsamt des Innern und das Reichsversicherungsamt haben in dieser Richtung eine Vorlage entworfen und der heute zusammengetretenen Konferenz unterbreitet. Außerdem soll die Frage der Verschmelzung der Unfallversicherung, der Krankenversicherung und Alters- und Invaliditätsversicherung zur Diskussion gestellt werden. Von dem Ausfall der Erörterung über diese Angelegenheit wird es abhängen, ob die Reichsregierung sich dazu entschließen wird, gesetzgebend vorzugehen.

Berlin, 4. November. Es liegt in der Absicht, die Berliner Kriegsakademie durch Erhöhung der Zahl der zu ihr alljährlich zum Kommandirten Offiziere von 300 auf 400 Köpfe zu bringen; ferner soll beabsichtigt sein, in dem neuen Etat die Errichtung einer besonderen Inspektion der technischen Institute beim Kriegsministerium vorzuschlagen.

— (Genosse Dietl.) Die „Post“ schreibt: Der „Vorwärts“ bedauert das Mißgeschick, das seinen verantwortlichen Redacteur Dietl getroffen, und behauptet, daß er niemals Sigredacteur gehabt habe, sondern daß seine verantwortlichen Redactoren stets nur redactionell thätige, bewährte Parteigenossen gewesen seien; auch Dietl sei schon Jahre lang auf der Redaction beschäftigt gewesen und habe sich freiwillig für die gefährliche Stelle angeboten. Diese Behauptungen treffen im Allgemeinen nicht zu, speciell Dietl, der frühere Schauspieler mit dem nom de Guerre Roland, der seinen Beruf wegen vorgerückten Alters aufgeben mußte — jetzt 63 Jahre alt —, war als Redactionssecretär des „Vorwärts“ beschäftigt und im vorigen Jahre ohne vorangegangene redactionelle Beschäftigung zum verantwortlichen Redacteur, zum „Sig“, ernannt worden. Als Secretär bezog Dietl 112.50 Mk. Monatsgehalt; als Verantwortlicher erhielt er eine Zulage von 12.50 Mk.; mehr wollte der Reichstagsabgeordnete Auer, der 125 Mk. als Insipient des „Vorwärts“ neben seinen 3000 Mk. Gehalt als Parteisekretär bezieht, nicht bewilligen; er bemerkte dabei, daß Dietl ja nur das Gnadenbrot erhalte. Für dieses „Gnadenbrot“ hat Dietl länger als Andere, ein Jahr lang, zeichnen müssen, und neuerdings zwang man ihn wieder zur Besetzung einer sehr gefährlichen Nummer. Das Gnadenbrot hat ihn bereits 1 1/2 Jahre Gefängniß gekostet. Was schließlich aus dem „alten, bewährten Genossen“ werden soll, kümmert den Parteivorstand nicht, von dessen Anerkennung für geleistete Dienste auch der frühere Redacteur der „Volksstimme“ in Solingen, Wilde, ein Lied singen kann. Dieser hatte sich in seiner jahrelangen Thätigkeit 1 1/2 Jahre Gefängniß zugezogen, nach deren Verbüßung er die Hälfte des Parteivorstandes in Anspruch nahm; Auer aber wies ihn, trotzdem die Parteilasse gut gefällt ist und Geld in einer englischen Bank liegen hat, rundweg ab; wenn Wilde etwas verdienen wolle, solle er seine Gesängnißerinnerungen schreiben.

Regensburg, 4. November. Die Fürstin von Thurn und Taxis ist heute früh von einem Prinzen entbunden worden. Dem Vernehmen nach wird der König von Sachsen Patheinstelle übernehmen.

Madrid, 4. November. Wie die Blätter melden, werden 35,000 Mann unverzüglich nach Cuba abgehen; weitere Expeditionen sollen vorbereitet werden. — Eine zahlreiche Bande tauchte in der Provinz Pinar del Rio auf Cuba auf. Die Ausständischen greifen nach wie vor die Eisenbahnen mit Dynamit an, brennen Dörfer nieder und brandschlagen die Bevölkerung. Es kam zu mehreren Schamyls, wobei die Spanier siegreich blieben.

Russland. — Der Zar, dessen Regierungsantritt sich vorgestern geahrt hat, hat nunmehr den 30. Mai 1896 zum Tage seiner feierlichen Krönung in Moskau bestimmt. Bis dahin schreibt man der „Neuen Freien Pr.“ aus St. Petersburg, wird Nikolaus II. nach Möglichkeit den Status quo zu erhalten beflissen sein. Ein hoher russischer Staatswürdenführender Charakteristika dem St. Petersburger Correspondenten des Wiener Blattes die Persönlichkeit des jungen Zaren folgendermaßen:

„Man erräth den Charakter des Zaren noch immer nicht und wird aber ihn vor noch einem Jahre wohl kaum ganz im Klaren sein, wenigstens nicht vor der Krönung. In dem ersten Jahre seiner Regierung haben es die Umstände mit sich gebracht, daß der Zar sehr zurückgezogen lebte und verhältnismäßig sehr wenige Menschen sah. Mit eisernem Fleiß und anstrengend sehr methodisch hat der Zar aber dieses Jahr dazu benutzt, sich mit den Geschäften der Regierung bis ins Detail bekannt zu machen; es hat in diesem Jahre wohl kaum einen aufmerksameren Leser der Sitzungsprotokolle des Reichsrathes, der Minister-Comites und anderer hoher Staatsinstitutionen gegeben, als ihn, der oft stundenlang an seinem Schreibtische saß, während die junge Kaiserin einige Schritte von ihm sich mit einer Handarbeit beschäftigte. Personen, welche den Zar am besten kennen, sind der Ueberzeugung, daß er jetzt das zweite Jahr in aller Eile dazu benutzte, sich auch eine eingehende Personalkenntniß zu verschaffen. Nach einem Jahre wird sein Schwanken in der Regierung mehr sein; der Zar wird dann alle seine Leute, mit denen er zusammen arbeiten will, sehr genau kennen, ihnen ganz bestimmte Directiven geben und auch überhören, wie dieselben ausgeführt werden. Daß der Zar sich jetzt noch schwanke in die Regierung kommt, ist begreiflich. In dem Gefühle, noch nicht eine erschöpfende Kenntniß der Personen und der Verhältnisse zu besitzen, scheut der Zar noch davor zurück, eine größere Selbstständigkeit zu offenbaren. Vor nichts fürchtet sich der Zar augenblicklich mehr, als einzelnen Personen einen zu großen Einfluß auf sich einzuräumen. Je weniger nun die Einzelnen in der nächsten Umgebung des Zaren einen wirklichen Einfluß auf ihn ausüben, desto geschäftiger ist die Phantasie der Hofkreise, aus den kleinsten Umständen die weitestgehenden Schlüsse zu ziehen. Jeder Lebenswürdigkeit des Zaren wird eine Deutung gegeben, welche derselbe kaum beabsichtigt hat. Die St. Petersburger höhere Gesellschaft baut darauf ganz politische Systeme, wenn der Zar einmal den einen oder andern Würdenträger zur Jagd einladet oder gar eine Jagdeinladung von einem Würdenträger annimmt; aber das ist ein Privatvergnügen dieser Gesellschaft, dessen Wichtigkeit nicht verborgen bleiben wird.“

England. — London, 1. Nov. Pemph. der König von Achanti, wie er sich nennt, während die Engländer ihn nur die Warte des Hauptlings von Kumassi zuerkennen, hat das ihm gesandte Ultimatum kurzerhand zurückgeschickt und damit deutlich gezeigt, daß er sich nicht auf den Krieg vorbereitet und gerüstet, was seine Antwort; es sei unwar, daß in seinem Reiche noch Menschenopfer gebracht würden, wenn es aber geschehe, so sei das seine Sache. Epione wurde er nicht in seinem Königreiche und an seinem Hof, und ein britischer Veleant werde in Kumassi nicht zugelassen werden. Da Pemph auch beständig fortfährt, die Stämme des früheren Achanti-Reichs, die sich nach dem Kriege von 1874 bei Engländern unterworfen, zu „strafen“ und durch Raubzüge in ihrem Gebiete zu behelligen, so soll ihm mit Waffengewalt Vernunft beigebracht werden. In militärischen Kreisen betrachtet man die Sache als eine Art Spaziergang. Sir Francis Scott, der Generalbefehlshaber der Truppen an der Goldküste, der augenblicklich hier weilt, wird wahrscheinlich den Befehl übernehmen und geben mit 100 Soldaten von 2. g. 8., einem Bataillon west-indischer Truppen und 800 Haussa von der Goldküste binnen drei Monaten seine Aufgabe zu lösen. Da diese Truppen an Ort und Stelle sind, so wird die Expedition bereits Mitte December, sobald die zur Führung bestimmten Officiere eingetroffen sind, aufbrechen können. Lord Wolseley der als Sir Garnet vor 21 Jahren den goldenen Regenschirm des Achanti-Königs aus Kumassi holte, dann die Stadt niederbrannte und den König zum Frieden zwang, soll jedoch, auf seine eigene Erfahrung gestützt, die Sache nicht so leicht nehmen, da die Achanti heute weit besser bewaffnet und kriegserfahrener sind und nachweislich 50 000 Gewehre, die Hälfte Hinterlader, in ihrem Besitze haben. Lord Wolseley traut auch den Haussa nicht, die ihn vor dem Feind im Stich gelassen haben, und es werden darum wahrscheinlich einige Bataillone weißer Truppen den Feldzug mitmachen. Das Kriegsministerium ist bereits von Officieren belagert, die des langen Feldzuges müde, den Spaziergang nach Kumassi mitmachen wollen. Es heißt, daß einige französische Officiere bei König Pemph eingetroffen sind und die Führung und Organisation seiner Truppen übernommen haben.

Bulgarien. — Sofia, 4. November. Wie das russophile Blatt „Staplanina“ meldet, hat Prinz Ferdinand den Ministern erklärt, er werde den Prinzen Boris orthodox taufen lassen, falls die Sobranje, welche er als den Ausdruck des Willens der Nation betrachte, es fordern sollte, er sei damit einverstanden, daß die Taufe am 18. Januar (a. St.) 1896, als dem Geburtsfeste des Prinzen Boris, stattfinden. Ein anderes Blatt bestätigt das angegebene Datum und ländigt für diesen Tag ein Manifest an, welches die vollzogene Taufe bekannt geben werde. Die Regierungskreise verhalten sich diesen Angaben gegenüber reservirt und geben nur den grundsätzlichen Entschluß des Prinzen Ferdinand zu.

Türkei. — Das „Neuzeitliche Bureau“ meldet aus Konstantinopel von gestern: Die Lage in den asiatischen Provinzen ist eine sehr ernste. Von überall her werde der Ausdruck von Unruhen gemeldet. In Bulant sei ein armenischer Priester getödtet worden. Die armenischen Missionare in Bitlis erhielten Nachricht, daß sie in drohender Gefahr schweben. Die Aufständigen in Erzerum seien ernster, als 5 öcher angenommen wurde. Es wurden mehr als zweihundert Leichen gezählt. Auch in Ufa im Wilajet Aleppo sei es zu Aufständigen gekommen. Die Armenier Anatoliens beabsichtigen, Delegirte nach Konstantinopel zu entsenden, welche dem russischen Botschafter Reilhoff eine Bittschrift überreichen sollen, in der sie den Schluß des Kaisers von Russland anflehen. Die Pforte habe große Hoffnungen, durch Einberufung von

40,000 Reservemannschaften die Ordnung in der Provinz wieder herzustellen. Der Großwesir telegraphirte dem Kaiser, indem er ihm dringend ersuchte, die Russen zu beruhigen. Der armenische Patriarch richtete ein Rundschreiben an die Bischöfe von Anatolien, in dem er sie aufforderte, alle Anstrengungen zu machen, um die Ruhe unter den Armeniern aufrechtzuerhalten.

Wahlkassen.

— Die amtlichen Feststellungen der Wahlergebnisse aus sämtlichen 27 bei der Landtagswahl beteiligten Kreisen sind jetzt im Dresdner Journal veröffentlicht worden. Es ergibt sich, daß im Vergleich mit der letzten, vor 6 Jahren in denselben Kreisen vorgenommenen Landtagswahl die Zahl der nichtsozialdemokratischen Stimmen von 46 875 auf 62 309, also um 15 434, die der sozialdemokratischen von 17 269 auf 26 897, also um 9628 gestiegen ist. Die sozialdemokratischen Stimmen machten bei der vorigen Wahl 27 Prozent, diesmal 30 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen aus. Den Zuwachs von 3 Prozent haben die Sozialdemokraten durch den Kaufzuzug zuwege gebracht, daß sie diesmal in allen, auch den aussichtslosesten Kreisen Kandidaten aufstellten, sobald sie diesmal mit 27 Kandidaturen betheiltig waren, während sie deren bei der vorigen Wahl in denselben Kreisen nur 15 hatten. In neun dieser 15 Kreise ist eine Vermehrung des Prozentjahres der sozialdemokratischen Stimmen zu Tage getreten, dagegen ist der Prozentjah der sozialistischen Stimmenzahl in sechs Kreisen zurückgegangen. Bekanntlich haben die Sozialdemokraten nur ihren Bestiand in der Kammer zu behaupten vermocht, neue Sitze aber nicht erringen können. — Die Zahl der Wahlberechtigten in allen 27 Wahlkreisen betrug 185 333. Davon haben nur 94 934, d. i. 51.23 Prozent, von dem Wahlrechte Gebrauch gemacht. 303 Stimmen sind als ungültig befanden worden. Von den 94 631 gültigen Stimmen sind 35 313 — 37.32 Prozent auf Kandidaten der konservativen, 9762 — 10.32 Prozent auf Kandidaten der nationalliberalen, 4719 — 5.06 Prozent auf Kandidaten der Fortschrittspartei, 3207 — 3.39 Prozent auf Kandidaten der deutschfreisinnigen, 10742 — 11.35 Prozent auf Kandidaten der deutsch-sozialen, der Reform- und der antisemitischen Partei, ferner 30 786 — 32.53 Prozent auf die sozialdemokratische Partei entfallen. 102 Stimmen haben sich vereinzelt. Bei den im Jahre 1893 stattgefundenen Wahlen zur zweiten Kammer des Landtags (die ein anderes Drittel der Wahlkreise des Landes betrafen) hatte die konservative Partei 36.24 Prozent, die nationalliberale 9.7 Prozent, die Fortschrittspartei 4.10 Prozent, die deutschfreisinnige Partei 3.44 Prozent, die christlich-sozialen und Reformpartei 10.61 Prozent und die sozialdemokratische Partei 35.49 Prozent der gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Daraus ergibt sich jetzt ein Plus für die konservativen, die nationalliberalen, die Fortschritts- und die christlich-sozialen und Reformpartei, dagegen ein Minus für die deutschfreisinnige und für die sozialdemokratische Partei.

Die Wahlbetheiligung ist seit 1883 zwar stetig gewachsen, läßt indessen noch immer viel zu wünschen übrig. Gegenüber 1889 findet sich eine regere Wahlbetheiligung in 20 Wahlkreisen, darunter eine solche von mehr als 20 Prozent der Wahlberechtigten in 5 Kreisen, nämlich im 1. städtischen Wahlkreis (Zittau, Lobau etc.), im 5. ländlichen Wahlkreis (Wagau), im 6. ländlichen Wahlkreis (Neusalza, Saargiswalde), im 41. ländlichen Wahlkreis (Reichenbach, Schneberg etc.) und im 42. ländlichen Wahlkreis (Schwarzenberg, Eibenstock etc.). Dagegen ist in 6 Kreisen eine, wenn auch nicht erheblich schwächere Wahlbetheiligung zu verzeichnen gewesen.

— Am Freitag Abend ist in dem Chololabengeschäft von Seidmann in Dresden, Ecke der Straucher Straße und der Neugasse, ein strecher Raubmord verübt worden. Ein unbekannter Mann, ungefähr 30 Jahre alt, anscheinend Arbeiter, mittelgroß, mit hellblondem Haar, kleinem blonden Schnurbart, besonders kenntlich durch wässrige Augen und vermurrtlich Kratzen im Gesicht, von unterer Gestalt, mit hellbraunem heißen Färbte und langem grauem Sommerüberzieher bekleidet, hat sich eine längere Zeit vor dem genannten Geschäfte beobachtend herumgetrieben und ist später, als die Verkäuferin unmittelbar vor Geschäftsschluß die Tageskasse in eine lederne Tasche gelegt und das Geld aufgedreht hatte, von der Hausflur aus in den Laden eingedrungen, hat die Verkäuferin zu Boden geworfen und ihr die Tageskasse zu rauben versucht. Durch Hysterie ist jedoch Publikum herbeigeklockt worden, welches an den Laden getreten und den Räuber hierdurch verscheucht hat. — Aus Zittau, 2. Novbr., wird geschrieben: Der Raubmörder Köhler soll, wie bereits gemeldet, demnächst an Oesterreich ausgeliefert werden. Die Verhandlung gegen Köhler wegen der in Oesterreich begangenen Verbrechen findet dann vor dem Schwurgericht in Reichenberg statt; hierbei soll auch der Raubmord, den er im demnachbarten Döbzin verübte, Gegenstand der Anklage sein. Wenn Köhler nach der Verurteilung in der Schweiz sofort an das Kreisgericht in Reichenberg ausgeliefert wird, dürfte die Verhandlung gegen ihn bereits in der ersten nächstjährigen Schwurgerichtsperiode im Monat Februar durchgeführt werden. — In der am Freitag stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung in Annaberg hatte sich das Kollegium u. a. mit der Rathsvorlage über Bewilligung einer Summe von 12 000 M. zur Abauung des Böhlberges mit einem Thurm und Unterhaushaus zu beschäftigen. Wie sich aus der Debatte ergab, steht das Kollegium der Vorlage nicht unynpathisch gegenüber, jedoch konnte ein Beschluß nicht herbeigeführt werden, vielmehr verweist man die Vorlage zur besseren Ausarbeitung an den Rath zurück.

Oestliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 5. November. (Eingef.) Am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche geht das Illusionisten-Hofkünstlerpaar Agoston und Frau auch in Schneeberg Vorstellungen. Nach dem Urtheile verschiedener Blätter bieten die Genannten in ihren Vorstellungen wirklich Ausgezeichnetes, weshalb sie gleich auch hier recht beifällige Aufnahme finden werden. (Wegliche Inserat in heutiger Nummer)

— Auf einem Reinsdorfer Steinloperwerke verunglückte am vergangenen Sonntagvormittag der Lehrling, Bergschüler Max Gustav Wagner aus Obereschlema, wohnhaft in Bismarck, iddita. Beim Aufholen eines mit Kohlen beladenen Hundes im Fallorle sprang der Hund, nachdem er an der Kuffstiegeplatze, welche ungefähr 6 m von der Fußplatte entfernt liegt, arg kommen war, aus dem Schenke. Wagner, welcher sich beim Aufheben des Hundes beugte, begab sich alsdann in die Richtung von der Kuffstiegeplatze ab-

Wahler-
Journal
Bergleiche
334, die der
um 9028
machten bei
der ab-
von 3 Pro-
griff zunge
sichlosse
mal mit 27
eren bei der
In neu
aufgabe der
gegen ist der
Kreisen
lokalen nur
ermocht, neu
der Wahlbe-
33. Davon
Wahlrechts
tig befinden
35 313 —
9762 —
alen, 4719
3207 —
en, 10742
ozialen, der
30786 —
Bartei ent-
Bei den im
Kammer
hlfreife des
24 Prozent,
partei 4,10
die Christ-
die sozial-
timmen auf
us für die
und die
Rinus für
che Partei.
gewachsen,
gegenüber
20 Wahl-
zogen der
chen Wahl-
(Wahnen),
walde), im
g. c.) und
instad. c.).
erheblich

gehende Strecke, und wurde Johann das Signal zum Aufsteigen des Hundes gegeben. Als der Hund ungefähr 5-6 m oberhalb der Straße angekommen war, rief das Hündchen, welches die Fußplatte mit der Aufschriftplatte verband, so daß der Hund wieder zurück bis zur Fußplatte lief. Von diesem seltsamen Verhalten wurde Wagner, wahrscheinlich dadurch, daß es sich verbotswidriger Weise ins Fallort begeben hat, erfaßt, und bis zur Fußplatte mitgenommen. Hierbei erlitt er einen komplizierten Bruch des rechten Oberarmes des rechten Oberarmes, Rippenbrüche und Verletzungen am Kopf. Der Verunglückte, welcher über seinen Unfall keine Angaben mehr zu machen vermochte, ist auf dem Transporte nach dem Kreiskrankenhaus in Jwizkau seinen Verletzungen erlegen.

Hartmannsdorf b. Ritzberg. Dem Waldbesitzer und Jagdboten Christian Eduard Böpel in Hartmannsdorf, sowie den Waldbesitzern Adam Friedrich Härtel, Christian Friedrich Voigt, Karl Eduard Wiesel, Karl Friedrich Barth, Christian Friedrich Wagner und Christian David Voigt in Jwizkau, welche seit längeren Zeiträumen (31 bis 52 Jahre) auf dem Staatsforstreviere Hartmannsdorf in Arbeit stehen und jederzeit sich gut geführt und ihre Obliegenheiten getreulich erfüllt haben, wurde am 3. d. Mts. in Gegenwart des Revisionspersonals und einiger Vertreter der übrigen Arbeiterschaft des genannten Reviers durch den Revisionswaller Herrn Oberförster Schurig das vom Königl. Ministerium des Innern ihnen verliehene Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit unter ehrender Ansprache ausgehändigt. Böpel erhielt dasselbe im Umtausch gegen die bereits im vergangenen Jahre ihm verliehene silberne Medaille für Treue in der Arbeit.

Schwarzenberg. Sonntag Nacht vor 12 Uhr entstand hier oberhalb Jenerlarm und war wiederum eine mit Erntevordrängen angefüllte Scheune das ausersehene Brandobjekt. Die Herr Herrmann Schmidt in Neuwelt gebürtig verpackete Scheune hinter seinem Hause bei der Obergasse hier brannte vollständig nieder. Die Borstke in derselben, Herrn Kämer in der Hauptsache gebrüg, waren nicht ver- schert. Etwaswillige Brandstiftung ist zweifellos vor.

Eisenrod. Der Hilfsrichter beim hiesigen Königl. Amtsgericht Herr Assessor Dr. Duthold ist wieser dem 1. November d. J. in gleicher Eigenschaft an das Königl. Amtsgericht Dresden, an seine Stelle Herr Assessor Dr. Wahn vom Amtsgericht Neudorf als Hilfsrichter an das hiesige Amtsgericht versetzt worden.

Johanngeorgstadt. Sonige Mittwoch ist dem auf Grund Vereinigt Feld Jassenberg beschlagnahmten Zimmerling Strobel, an dem bei 150 Meter Laufe im Schaarschachte befindlichen Fallorte, ein bedauerlicher Unfall dadurch zuge- fallen, daß er, in z. B. noch unangefährter Weise, beim Wassergräbelpflügen von einer Hederionne erfasst und so un- glücklich gegen einen Stempel gedrückt wurde, daß ihm, neben leichteren Fleischwunden, der rechte Oberarmel förmlich aus dem Gelenk herausgedrückt wurde. Die sofortige Ueberführung des Verunglückten in die Heilanstalt der Herren Dr. Billing und Dr. Köhler in Aue wurde angeordnet.

München, 4. Novbr. Heute vormittag begann die Gerichtsverhandlung gegen den Papierwaarenfabrikanten Dapp, den Kunsthandler J. A. Ackermann und den Kunsthandler Hermann Heilmann wegen Fälscheri und Urkundenfälschung, die im Zusammenhange stehen mit dem Bilderdiebstahl bei Professor von Dembach. Die Verhandlung gegen den gleich- falls angeklagten Kunsthandler David Heilmann, Vater des Lehigenannten, mußte wegen Erkrankung desselben ausgesetzt werden. Geladen sind 150 Zeugen und 13 Sachverständige; die Verhandlung dürfte 3 bis 4 Tage in Anspruch nehmen. Heute Vormittag fand die Vernehmung Lapps statt, welcher angeklagt ist, 18 Bilder Dembachs zu auffällig niedrigen Prei- sen gekauft und in 5 Fällen den Namenszug Dembachs auf den Bildern gefälscht zu haben. Er behauptet, daß er die Bilder in gutem Glauben gekauft habe, und daß der Namens- zug Dembachs ohne seinen Auftrag auf die Bilder gesetzt wor- den sei.

Privattelegramme des Erzgeb. Volksfreundes.
München, 5. Novbr. Heute Vormittag künzte ein überlastetes Sängerkör des Ruppelbundes der neuen Prachtprozesse an der Schwandhauer Straße ein. Zwei Arbeiter wurden getödtet, drei sind lebensgefährlich verletzt.

Schneeberg. Mittwoch, den 6. November Abends halb 8 Uhr in der Hospitalstraße Bibelstunde: Arch'd. Mathe.
Neudorf. Mittwoch, den 6. Novbr. nachm. halb 7 Uhr Geb- und Lausgottesdienst: Hilsgeistl. Riegl.
Aue. Mittwoch, den 6. Novbr. Abends halb 8 Uhr Bibelstunde im ev.-luth. Männerverein über Ref. 2: Diak. Oertel.
Donnerstag, den 7. Novbr. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Auerhammer über Mat. 8: P. Thomak.
Ritzbergs-Joh. Mittwoch, den 6. Novbr. Abends 8 Uhr Abends des Frauenvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Keine Seife, wie sie auch heißen möge, besitzt die Empfehlung von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche der Patent-Myrtholins-Seife u. a. das Zeugniß aus- gestellt, daß sie als Toilette-Seife.

Die beste Kinderseife
heißt-Seife zum täglichen Gebrauch das Beste sei, was es gibt. Wer deshalb für eine rationelle Gesundheits- und Haut- ein- pflege der Haut der Kinder Sorge tragen will, der gebrauche keine andere Toilette-Seife als die Patent-Myrtholins-Seife. Die Patent-Myrtholins-Seife ist in allen guten Par- fümeris- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken u. a. 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Expedition, Druck und Verlag von C. W. Götter in Schneeberg.
Verantwortlicher Redakteur E. Hiller in Schneeberg.

Dank.
Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei dem Tode und Begräbnisse
unsrer lieben Dahingeschiedenen,
Wilhelmine verw. Wagner
sagen hiermit Allen den herzlichsten Dank
Neustädtel, Pöhl und Gablenz,
den 3. Nov. 1895.
die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Nach langem, schweren Leiden verschied heute
früh 4 Uhr sanft und ruhig in dem Herrn unsere
gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urohmutter,
Johanne Karoline verw. Günther,
geb. Weigel.
Um stillen Beleid bitten
Niederöhrlich, den 4. Nov. 1895.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. No-
vember Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

10 Mark Belohnung!
Denjenigen, welcher mit den oder die Thäter, welche in
der Nacht vom 3. zum 4. d. M. Gartenhore an meinem
Grundstücke, an der sog. Schafgasse ausgehoben, so nachweist,
daß ich gerichtliche Bestrafung herbeiführen lassen kann.
Lohnig.
Moriz Gänkler.
Nur 2 Tage Aufenthalt in Schneeberg.

Im Saale zur „Stadt Leipzig“.
Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. November,
täglich große brillante spiritistische
Haupt- und Gala-Vorstellungen
des Illusionisten- und Hofkünstlerpaars
Agoston und Frau,
Besitzer des berühmten Salon Agoston.
Kloppgeisterei. Gedankenlesen. Magie. Spiritismus.
Programm abwechslungsreich und wird auf folgender Hauptpieten
besonders aufmerksam gemacht: Lucia, die Verwandlung-
künstlerin. Der Kopf der Hydra. Die lebendige Menagerie
im Salon. Das Leben mit den Fingerspitzen. Das gefesselte
Weib um Frühlingstrost und Blumenduft. Leben, Sterben
und Wiedergeburt. Uswelt mit Bewohnern u. s. w.
Preise der Plätze: An der Kasse Freitag, 1. Platz 75 Pfg.,
2. Platz 50 Pfg. Schüler die Hälfte. Im Vorverkauf bei
Herrn Hertel. Cigarrenhandlung und im Café. Stadt Leipzig.
Freitag, 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.
Anfang abends 8 Uhr.

Eine Partie Federbetten,
Bettsstellen mit Matratzen, eiserne Kochöfen
und verschiedenes Andere wird billig ver-
kauft im Bade Ottenstein, Schwarzenberg.

Carl!
so war's richtig! Hast nun Dein Theil.
Dem Stammhalter ein kräftig
Heil, Sachsen, Heil!
Die Sportskollegen.

Kgl. Sächs. Militärverein Aue.
Mittwoch, den 6. Nov. a. c. Nachm. 2 Uhr
findet die Beerdigung des verstorbenen Kom-
raden **Eurt Gläser,** Aue, vom Trauerhause
ab statt. Einer regen Theilnahme der Kom-
meraden steht entgegen
der Vorstand.

Tanzunterricht Neustädtel.
Mittwoch, den 6. November beginnt auf viel-
seitigen Wunsch ein neuer Tanzkursus. Das Honorar
beträgt vierteljährlich nur 10 Mk. Anmeldungen nehme bis
dahin in meiner Wohnung entgegen.
Hochachtungsvoll
Karl Mühlmann, Tanzlehrer, Neustädtel, Nr. 172,
Wohnhaft b. Herr. Sattlermeister, Aue.

Süßen Traubenmost
A 100 Pfg. vorzügliches Getränk empfiehlt
Hermann Werner, Schwarzenberg.

Kaufloose 5ter Klasse
hat noch abzugeben
Anton Gläser, Aue.

Fleischergeselle
(als zweiter) kann Stellung
erhalten bei
Hermann Weher,
Fleischermesser in Aue.

Schuhmachergehilfen
sucht **Paul Dreschner,**
Schuhmachermstr. in Aue.
Auch findet daselbst ein
Lehrling Unterkommen.

Gute Sticker
oder Pächter an 2/3
sucht **Albrecht Köder** in
Neudorf.

Einige Stricker oder
Strickerinnen
finden dauernde und gutloh-
nende Beschäftigung bei
Edmund Stephani,
Niederöhrlich

Einem fleißigen
Sticker
an neue Schiffenmaschine
sucht zum Antritt in 14 Tagen
Engo Unger in Schneeberg.

Geübte
Spachtler
sucht für ausdauernde und gut
bezahlte Arbeit
Selma Ronneberger,
Schneeberg.

Ein noch sehr gutes
Billard
wird wegen Mangel an Platz
billig verkauft. Näheres sagt
die Exped. dieses Blattes in
Schneeberg.

Wartburg
Schneeberg.
Heute Mittwoch **Schlacht-**
fest. Vorm. 10 Uhr Well-
fleisch, spätes frische Wurst.
Ergebnist ladet ein
W. Finzelberger.

Pa. Schellfisch,
heute Mittwoch früh eintref-
fend, empfiehlt
Otto Seyde, Schneeberg.

Theater-Verrücken u.
Bärte
für Vereine und Gesellschaften
fertigt billigst
Böhme's Friseurgeschäft in
Aue, am Markt.

J. Bent Nachf,
Chemnitz, Marktstraße 2.
Spezialgeschäft für Toiletten-
seifen, Parfüms, Eau de Co-
logne etc. Billigste Engros-
preise und bequemster Bezug
für Wiederverkäufer. Verlan-
gen Sie bitte P. et. lisse.

Hierdurch erlaube ich die mir
bekannte Per'on, welche vor
Pechstein's Gasthof eine Wörsje
mit Inhalt aufgehoben hat,
dieselbe unverzüglich bei mir
abzugeben, andernfalls ich die
Wörsje durch die Polizei abho-
len lasse.
Martha Geman, Vodan.

Einem guten
Sticker
sucht sofort **Gustav Koch-**
mann, Schneeberg.
Auch ist eine 2/3 zu
verpachten durch
d. D.

Dank.
Für die vielen Beweise treuer
Liebe und Theilnahme, sowohl
während der schweren Krank-
heit, als auch bei dem Begräb-
nisse meiner lieben Frau
Marie Kohl,
sage Allen den innigsten Dank.
Insbesondere gilt derselbe
der Familie meines geehrten
Arbeitsgebers, Herrn Lohle,
seinen Beamten, meinen Mit-
arbeitern und den geehrten
Frauen für die gespendeten rei-
chen Geschenke.
Niederöhrlich, 4. Nov. 1895.
Der trauernde Gatte
Joseph Kohl,
nebst Hinterbliebenen.

Dank.
Bei dem schmerzlichen Ver-
luste unserer theuren Entschla-
fenen sind uns so viele Be-
weise inniger Theilnahme be-
zeigt worden, daß wir uns ge-
drungen fühlen, dafür unseren
herzlichsten Dank auszusprechen.
Neustädtel, 4. Nov. 1895.
Die tiefbetrübte Familie
Böhler,
nebst übrigen Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Verwandten u.
Bekanntem hierdurch die trau-
rige Nachricht, daß gestern
Abend 7 Uhr unser theuer-
geliebter Gatte und Vater, Bru-
der, Schwager und Schwieger-
sohn, der Sticker
August Moriz Markert,
in seinem 40. Lebensjahre sanft
und ruhig verschieden ist.
Die Beerdigung findet Don-
nerstag Nachm. 3 Uhr statt.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Schneeberg, 4. Nov. 1895.
die trauernde Familie
Markert.

Zum Waschen
der Wäsche!
Gute Eisenbein-Seife
mit Schutzmarke „Elefant“
hält bestens empfohlen
Wilhelm Bod,
Schneeberg.

Meinen Wittmenschen,
welche an Magenbeschwerden,
Verdauungschwäche, Appeti-
tlosigkeit u. leiden, theile ich
herzlich gern und unentgelt-
lich mit, wie sehr ich selbst
daran gelitten und wie ich
hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Appel** in Schrei-
berhau, (Riesengebirge).

Zugelauten
ist ein werker Hand mittlerer
Größe ohne Steuerzeichen. Zu
erst. l. d. Exped. des Bl. in
Schneeberg.

Ein ste nerner
Wassertrog,
3/4 Ellen lang, 1/4 Ellen
breit, mit Ruchhaus, ist so-
fort zu verkaufen bei
Herrn Härtel,
Schneeberg.

Bruchleidenden
ist das Bindageneschäft von
Alfred Ebert,
Schneeberg, Zwandauerstraße,
bestens zu empfehlen.

Dringen **Johann's Ka-**
tarerhpantillen (Sal-
mulpantillen) in kurzer
Zeit sicheren Erfolg.
Beutel 35 Pfg. in
Schneeberg bei E. A.
Lanac u. Aug. Haerel,
in Öhrlich bei E. Lan-
arac.

Achtbare Herren,
welche den Verkauf eines
leicht abzusiehenden Artikels
gegen hohe Provision zu er-
negmen wollen, werden um
Einsendung ihrer Adresse unter
P. 616 an Haasenstein u.
Wogler, A. G., Braunschweig
gebeten.

Gegen **Zahnweh**
hilft, wenn kein Mittel gewirkt,
Geo Döber's Zahnpastur
„**Denitil**“
fischer. Per Fl. 50 Pfg. u.
ausföhrlich Gebrauchsanweisung
bei Dr. **Pfiffers,** Schneeberg.
W. E. Runge's Apotheke,
Aue. Ed. Zahn, Apoth.
in Grünhain. In Schwarz-
berg in der Apotheke.

Einem **Kasspaffer** sucht
Emil Bachmann in Schaf-
schen Waschhaus, Schneeberg.
ff. öhr. **Melerei-Butter**
siefert tägl. frisch in Postcol-
lie 5 Kilo f. A. 8.— franco
Nachn. Guisbes. L. Genuh,
Gut Osungaren b. Dr. Krau-
leiden (Öhr.).

2-3 anständige **Herren**
Wonen in Aue (in Mitte der
Stadt) sehr freundliche Ein-
richtung erhalten. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes in
Aue.

1 **Katten Kasspaffer** f. sof.
Bruno Klein, Schneeberg.
Fädelkinder werden so-
sucht. Wo? sagt die Expe-
d. Bl. in Schneeberg.

Stellensuchende jeden An-
rufs placirt schnell **Kentel's**
Bureau, Dresden, Reinhardtstr.

Reisehelfer Schneeberg.
Wranckles (Kant) Wirt-
vereins Deconom **Reichow,**
hinter der Hauptstraße u. b.
Fabrikarbeiter **Riehl,** Wo-
bergassa.

Reisehelfer (Kant): Schlo-
ferstraße. Schürer, Schulgassa.

Annaberg.

AUE,

Aue.

Schwarzenbergerstrasse 88.

Theile hierdurch den geehrten Einwohnern von **Aue und Umgebung** mit, dass ich daselbst im Hause des Herrn Tischlermeister Feistel, Schwarzenbergerstrasse 88, eine

Niederlage von Schuhwaaren

(eigenes Fabrikat)

errichtete und damit einen

Einzelverkauf zu Fabrik-Preisen

verbinde, d. h., ich gebe meine Fabrikate im Einzelnen zum selben Preise ab, als ich solche auch an Händler liefere. Der Vortheil, den ich durch diesen **Einzelverkauf** meinen geehrten Abnehmern biete, ist **ganz bedeutend**, denn durch den **directen Verkehr** zwischen Fabrikant und Consument wird der nicht **unwesentliche Nutzen** des **Zwischenhandels** meinen geschätzten Kunden zugeführt. Ich liefere nur **gute, solide Waaren**, übernehme auf Wunsch auch Reparatur und hoffe, dass ich auch hier, wie in Annaberg und Glauchau mir bald einen grossen, **zufriedenen** Kundenkreis erwerben werde. Hochachtend

E. A. Herrmann,

Mechanische Schuhfabrik,

Glauchau.

III. Filiale: Aue, Schwarzenbergerstr. 88.

Wolkenstein

Gasglühlicht.

Ein neues, überaus schönes und billiges Gasglühlicht, welches allen Erwartungen in Bezug auf Leuchtkraft, schönes weisses Licht, Haltbarkeit der Glühlörper, sowie grösster Sparsamkeit in hervorragender Weise entspricht, haben wir zur Vereinfachung erhalten und empfehlen dasselbe unter Zusicherung prompter und solider Bedienung.

Ein Apparat mit Glühkörper, compl. zum Brennen nur Mk. 8.—
Glühkörper allein nur Mk. 1,80.

Alle Glasartikel zu Gasglühlicht, als:

Cylinder, Schirme, Kugeln, Tulpen, Lichtschützer u. s. w.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Apparate zur Probe werden an Interessenten kostenlos gern abgegeben.

die Vertreter:

In Aue: **G. F. Fischer,** Schnebergerstr.
In Schneeberg-Neustädtel: **Emil Leistner,** am Markt.



Emil Richter,

Zahnkünstler, Schwarzenberg,

bringt sein Atelier zur naturgetreuen Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse in empfehlender Erinnerung. Reparaturen, sowie Umarbeitung schlechtester Zahnstücke schnell und billigst.

Plombirungen mit Gold, Silber, Cement u. s. w.
Zahneinlagen, Korkstöcken, Zahnziehen.

Eingang im Hausflur. Eingang im Hausflur.

Bringe

Puppenstuben - Tapeten

in freundliche Erinnerung.

Holzabzüge pro Rolle 80 Pfg

Schwarzenberg. **Willy Adler.**

Neuheiten in Tapissierewaaren

zu Weihnachtsgeschenken, sowie **Carne** jeder Art empfehle einer geneigten Beachtung.

Schwarzenberg. **Krausigka Adler.**

Zum Verkauf stehen nachfolgende Forderungen aus und sehen Angeboten hierüber entgegen:

An Herrn Otto Ebel, Kuchlmeister, Schlem, Markt 139 85.

Im Auftrage der **Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Jena.**

G. Kretsch, Parzellenstrasse 16.

Echte **Walt-Filzschuhe** Filzschuhe mit Blüchenschaf, Filzstiefeln, Filzpantoffeln, Gorpantoffeln, Einlegefohlen, Einziehpantoffeln empfiehlt in grosser Auswahl das Schuhwaarenlager von **Bernhard Schärer,** Schneeberg, Abtbergergasse.

Winter-Handschuhe

in Kammern mit Glase, Tricot, Wolle und sonstigen Neuheiten in bekannt grösster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **F. Dautenhahn,** Schneeberg.

M a s c h i n e n - Agenten,

zuverlässig und tüchtig, für renommirte, leistungsfähige Firma geg. hoch. Provision gesucht. Offert. unter **N. 100** an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Chemnitz erbeten.

Lagerbier schänkt: **Maurer Louis Walther sen.,** Webergasse.

Kein Fussboden

sollte mehr gestrichen werden, denn ein Zimmer

Linoleum

kostet nur in guter, alter, abgelagerter Waare

| Qual. | 16 □ m | 20 □ m gross |
|-------|--------|--------------|
| Ia | 52.— | 65.— |
| IIa | 44.— | 56.— |
| IIIa | 28 80 | 36.— |
| D | 22 40 | 28.— |

Linoleum

ist billiger als wie jeder Anstrich durch seine Haltbarkeit; es ist besser zu reinigen, schalldämpfend und wärmend, weshalb es auch ärztlich empfohlen ist.

Für tadelloses Legen wird garantiert.

Rother & Kuntze

Chemnitz, 22 Kronenstrasse 22.

Unentgeltlich sendende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. **H. Jallenberg,** Berlin, Steinwegstr. 29.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme seitens lieber Verwandten und Bekannten, welche uns am 1. dieses Monats anlässlich unseres 25jährigen Ehejubiläums zu Theil wurden, sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Schnefädel, den 4. November 1895.

Karl Rehler und Jean.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 10. November, Vorm. halb 10 Uhr in der Pfarrlichen Schloßkapelle zu Gartenheim.

Schönschreiben!

eigene und neueste Methode „Cursus 12 bis 15 Stunden“

Deutsch und Latein

Preis 10 Mk.; einzeln 1 Mk. pro Stunde. Handschrift, Buchführung, Inventur. Erfolg wird garantiert. Anmeldungen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg und Aue sub H. S. 10 güt. niederzulegen. **Georg Schmidt,** Kalligraph p. p.

Auction.

Montag, den 11. Novbr. c. Vorm. 9 Uhr, soll das in **Wilsdorf,** Zwickerstrasse Nr. 101 gelegene

Haus-Grundstück,

in welchem seit 50 Jahren **Schankwirtschaft** und **Materialwaarenhandel** betrieben wurde, öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Ferner wird von Vormittags 1/11 Uhr ab das vorhandene **Inventar** gegen Baarzahlung versteigert. Erstehungsfristige laden ein

die Erben.

Grösstes

Glas- u. Porzellan-Versandt-Geschäft

Richard Liebernicket.

Seit 1862!

Zwickau i. S.

Telephon 255.

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke, für Braut-Ausstattungen, Hochzeits- und sonstige Gelegenheits-Geschenke.

Feinste Neuheiten in:

- Speise-Servicen,
- Kaffe-Servicen,
- Wasch-Servicen,
- Bier-Servicen,
- Wein-Servicen,
- Wein-Garnituren,
- Punsch-Bowlen,
- Garten-Figuren,
- Majolika-Vasen,
- Aufsätze, Sehaalen,
- Figuren, Loucheten,
- Blumen-Töpfe,
- Palmen-Kübel,
- Säulen u. Kunstbüsten,
- Wand-Bilder,
- Jardiniären,

und sollte Niemand veräumen bei einem Besuche Zwickau's die Ausstellung in den 5 grossen Schaufenstern obiger Firma genau zu besichtigen.

Unerreicht grösste Auswahl am Platze.

Anerkannt billigste Preise!

Verpackung solid!

Haltestelle Hauptmarkt der Strassenbahn!

Gasthof Niederschlema.

Nächsten Sonntag, den 10. November, abends 8 Uhr, beabsichtigt der **Sängerverein Niederschlema** im **Röhner'schen Saale** eine

theatral. Abendunterhaltung zum Besten seines Theaterausfonds zu veranstalten, wozu freundlichst einladet

der **Sängerverein Niederschlema.**

Eintritt 40 Pfa.



Kopfbüllen, Capotten,

Kinderhäubchen, Kindermütchen, Kinderjäckchen und Kleidchen

sind in schönster Auswahl und billig zu haben bei **W. Kuntz,** Bahnhofstr. 535. **G. S. Schubert.**



30,000 Mark (auch getheilt) sind gegen 1% Hypothek sofort zu verleihen. Anfragen unter Chiffre **N. S. 40** postlagernd Aue i. Erzgebirge erbeten.

Gute Kartoffeln

à Centner 2,00,

Futterkartoffeln

1,00

verkauft **Schumann,** Schwarzbach-Altstein.